



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

14. Eine in den menschlichen Augen gottselige Closter-Frau wird wegen einer in dem Beichtstuel verschwiegenen Todt-Sünd ewig verdammet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

meistens an einem guten Haupt und Führer bestehe / wie dann jener Aethi-  
 nischer zu sagen pflegte / mehr sey zu fürchten ein ganzes Kriegs-Heer von ver-  
 zagten und flüchtigen Hirschen / wann es hat zu einem Haupt einen Löwen / als  
 ein Kriegs-Heer von entsehllichen Löwen / so aber hat zu einem Führer einen  
 verzagten Hirschen : Haben sie von der göttlichen Majestät Rath und Bes-  
*Jud. 1. v. 1.* fehl einziehen wollen : Post mortem Josue consuluerunt filii Israel Dominum,  
 dicentes: quis ascendet ante nos contra Chanaanæum, & erit dux belli? Nach  
 dem Tod Josue fragten die Kinder Israel den Herrn / und sprach-  
 en: Wer soll vor uns hinauff ziehen wider die Chananiter / und  
 den Krieg führen: Die Antwort folget alsobald: Judas ascendet, ecce, tra-  
*ib. v. 2.* didi terram in manu ejus: Judas soll hinauff ziehen / siehe ich hab das  
 Land in seine Hand übergeben. Andächtige Herzen / Josue hat das zeit-  
 liehe Leben beschloffen Josue wird verdolmetscht Jesus / ach! Jesus ist in un-  
 seren Herzen gestorben / die Juden haben ihm nur einmal das Leben am har-  
 ten Holz des Creuzes genommen / in unseren Herzen aber stirbt er so oft / als  
 wir eine Tod-Sünd begehen. Ach Christ! dem Führer ist gestorben / dein  
 Jesus getödtet / deine Seel verwundet / dein Herz mit Sünden angefüllt.  
*Iob. 7. v. 1.* Militia est vita hominis super terram: Unser Leben ist ein immerwährender  
 Streit und gefährlicher Kampff / es kostet die Ewigkeit: Quis ascendet ante  
 nos contra Chanaanæum, & erit dux belli? Wer soll vor uns hinauff ziehen wi-  
 der die Chananiter / und den Krieg führen? Das Haupt Christus Jesus ist  
 in unseren Herzen von der Sünd getödtet / und der Krieg ist vor der Thür /  
 vonnöthen ist ein anderes Haupt zu suchen! Quis ascendet, & erit dux belli?  
 Wer soll aber diser seyn? Den Fingerzeig hat Gott selbst geben / Judas ascen-  
*Hugo Card.* det, Judas soll der Führer seyn / und kein anderer: Mercke / Judas wird  
 verdolmetscht confessio, die Beicht. Judas ascendet, id est, confessio, quia con-  
 fessio debet ascendere, non descendere, ut non timore pœnæ fiat, sed amore  
 DEI, & talis confessio debet præcedere in spirituali bello: Bistu / mein Christ /  
 in dem geistlichen Streit unten gelegen / hat die Sünd dein Herz eingenom-  
 men / und die darin liegende Gnad Gottes getödtet / relume vires, schöpffe  
 neue Gedancken / erwöhle ein anders Haupt / Judam / id est confessioem, ein  
 vollkommene Beicht / & ista debet ascendere, non descendere, entdecke dem  
 Priester alle und jede deine Sünd auß Lieb gegen deinem beleidigten Gott /  
 und nicht auß Furcht der bevorstehenden Straff / so wirst du unfehlbar auff  
 ein neues victorisiren / den leidigen Satan auß deinem Herzen vertreiben / und  
 Jesu die verlornen Bestung deiner Seelen erobern / und auff ein neues ein-  
 raumen.

Nū. XIV.

Beda.

Zu meinem Intent gibt eine schöne Lehr der ehrwürdige Beda: Quid  
 prodest, quod tota Civitas custodiatur, & unum foramen, per quod hostes in-  
 trent, relinquatur? Was hilfftes die ganze Stadt verwachen / und ein Loch  
 in

in der Maur lassen / durch welches der Feind hinein kam? Was hilft es an  
 einem verwundeten Leib / einß Wunden heilen und die zwölffte nicht achten /  
 wann er an diser sterben / und das Leben lassen muß. Also eine vollkommene  
 Buß will haben eine auffrechte Beicht / nicht von etlichen / sondern von allen  
 Sünden / de omnibus peccatis, nullo remanente: Hast du ein Pfand umb  
 hundert Gulden ver setzt / und verlangest solches zu lösen / ist nicht genug achtzig  
 oder neunzig Gulden zu bezahlen / alle vorgestreckte hundert Gulden müssen  
 wider geschossen werden: Quamdiu non est integra pecunia creditori nume-  
 rata, etiamsi pro parte maiore eam consecutus sit, distrahendi rem obligatam  
 non amittit facultatem.

L. quam-  
 diu 6. C. de  
 distr. pig.

Den casum in praxi seht der Heil. Antoninus von einer Gottliebenden  
 und beyganger Welt in bestem Lob stehender Wittib: Dese / wiewoleines  
 reinen und keuschen Herzens / wird doch von einem Welt. Kind besritten /  
 und letztlich zu dem Fall gebracht: Dese Sünd zu beichten / scheint unmög-  
 lich / wider alle Reputation, hat daher bey sich beschloffen / mit Fasten / Beten /  
 Almosen geben und Leibes. Castenungen die Sünd außzulöschen / aber sol-  
 che in der Beicht zu entdecken / vermeynt sie ihr unmöglich zu seyn: Und damit  
 die beleidigte göttliche Majestät möchte wiederum verßöhnet werden / hat sie  
 die Welt verlassen und den geistlichen Stand an sich genommen: In dem  
 S. Orden ist sie in Kürze der Zeit in der Tugend / in guten Wercken und geist-  
 lichen Übungen also gewachsen / daß jederman vermeynt / sie habe den Sibel  
 der Vollkommenheit erreicht. Nach zeitlichem Hintritt ihrer Frau Abbtiss-  
 sin ist sie einhällig / nemine penitus discrepante, zu der Abbtisslichen Würde  
 erkieset worden: Der Regierung ist sie lange Jahr löblich vorgestanden /  
 und benebens mit aller Verwunderung ein solches strenges Buß. Leben ge-  
 führet / daß sie mehr einem Engel auf Erden / als einem Menschen ggleichet:  
 das zeitliche Leben hat sie also beschloffen / daß kein Christliches Herz an dero  
 Seligkeit zweiffeln konnte: Nichts desto minder / löblichem Gebrauch nach /  
 hat andern Tags das gesamte Convent für ihre in Gott ruhende Abbtissin  
 das Officium defunctorum verrichtet. Siehe Wunder / da erscheinet mitten  
 im Chor die verstorbene Abbtissin / und sagt mit heller Stimm: Liebste Kin-  
 der / vor mich zu beten ist alles vergebens / ich bin ein Kind / auß gerechtem Ur-  
 theil Gottes / der ewigen Verdammuß / dessen Ursach ist: Ich hab in der Welt  
 als eine Wittib mit einem Jungling gesundiget / dese Sünd zu beichten hab  
 ich mich allezeit geschämt / und vermeynt / solche durch so viel Leibes. Cas-  
 tenungen / beten / wachen / Almosen geben / fasten und elösterliche Exercitia  
 bey Gott außzulöschen / so erfahr ich aber mit meiner ewigen Verdammuß /  
 daß alle gute Werck der ganzen Welt zu wenig sind eine Tod. Sünd außzu-  
 löschen / und ist kein anders Mittel / als eine auffrechte Beicht den sündigen  
 Menschen mit Gott zu verßöhnen. Und ächtige Christen / wo stehen eure Ge-  
 dancken?

D. Anton.  
 p. 2. tit. 9.  
 c. 8.

nam 27

IVXVIII

danken? was haltet ihr von der Beicht? Ist nicht vonnöthen auff solche weis alle und jede Sünd particular zu beichten?

### Beschluß.

Num. XV.  
Eccles. 4. 2.  
24. & 25.

**S**ünder! O Sünderin! Pro anima tua ne confundaris dicere verum: Est enim confusio adducens peccatum, & est confusio adducens gratiam & gloriam: Schäm dich nicht für deine Seel die Wahrheit zu reden: Dann es ist ein Scham/ die Sünde mit sich bringe/ auch ist ein Scham/ die Ehr und Gunst mit sich bringe. Convertimini, convertimini, bekehre dich und eile zu der Buß und Pœnitenz durch eine eifferige Reu und Leyd / und vollkommene Beicht: Ein Spiegel solle dir seyn der büßende David: Rugiebam à gemitu cordis mei, **Ich hab gebrüllet vor dem Seuffzen meines Hertzens.** O allmächtiger Gott / in Betrachtung meiner vielfaltigen Ubertretungen und begangenen Sünden hab ich vor deinem göttlichen Angesicht von Grund meines Hertzens seuffzend gebrüllet und brüllend geseuffhet. O gecrönter König David / man handelt heut von Buß und Pœnitenz, und wie reimet sich zusammen brüllen und seuffzen / dises ist anständig der Tauben / das andere gehört für den Löwen. Ich glaube David will uns weisen zu dem Natur. Erforscher / so schreibet von dem Löwen: Wann ander wilde Thier in dem Wald den Löwen brüllen hören / fallen sie vor Schrecken zu boden / lassen sich nicht leichtlich mehr blicken. Ein recht büßender Sünder / andächtiger Zuhörer / soll mit der Furteltaub seuffzen und beweinen seine Sünd / brüllen mit David: Rugiebam à gemitu cordis mei: Wie ein Löw / damit alle andere wilde Thier / verstehe deine Sünd dein und Laster / augenblicklich zu boden fallen / und sich nicht mehr unter deinem Angesicht blicken lassen: Dergleichen schreibet S. Antonius: Rugitus leonis est confessio pœnitentis, quo audito maligni spiritus ad tentationē procedere non præsumunt: Das Löwen-Brüllen in nichts anders / als die Beicht des Sünders / wann sie disen in dem Beichtstuel von Hertzen brüllen hören: Rugiebam à gemitu cordis mei, wird der leidige Satan dich nicht leichtlich mehr in Versuchung führen.

S. Anton.  
de Pad.  
serm. 1.  
Quinq.

Num. XVI.

Ich lese / daß die Schweizer eins mals einen Verdruß und Miß fallen an ihrem eigenen Vatterland überkommen haben / daher sie einhällig beschloffen / ein fremdes und besseres Land mit Waffen zu bestreiten und einzunehmen / das ihrige aber / als was schlechtes und verächtliches vorher zu ruiniren und in Aschen zu legen. Büßender Sünder / hast du einen Verdruß und Mißfallen an deinem Sündenstand / und trägest eifferiges Verlangen nach dem himmlischen Jerusalem / so ist vonnöthen dein inhabendes Land / deine Sünd und Laster / vorher zu extirpirn, und durch die Beicht in Aschen zu legen. Clodoveus König in Frankreich ist durch eine Predig von S. Remigio also